

# „Bewährte“ oder „Neue Inhalte“ – Wie lässt sich das Rätsel in Bildung, Beratung und EIP lösen?

Winfried Eberhardt

Thünen-Institut für Ländliche Räume



© Ulrike Dechâteau

Wien 23.02.2018

# Bewertungsfrage 1

**Frage zum SPB 1A:** In welchem Umfang wurden durch die Interventionen i.R. des ELER die **Innovation, die Zusammenarbeit und der Aufbau der Wissensbasis** in ländlichen Gebieten gefördert?

Relevant: Förderung Humankapital - Art. 14, 15 und 35

Beispiele Beurteilungskriterien	Beispiele Indikatoren
<b>Innovative</b> Vorhaben wurden umgesetzt	%-Satz der Ausgaben der <u>drei</u> Maßnahmen ... (T1)
<b>Innovative</b> u. Wissensbasierte Projekte wurden über das Programm gefördert	Schwerpunkte und Inhalte der ... → Bildungs- und Beratungsmaßnahmen → der EIP/Kooperations-Vorhaben
	<b>Art der Innovation</b>

→ **Wie kann ich als EvaluatorIn diese Neuerungen / Innovationen mit einem angemessenem (Zeit-)Aufwand identifizieren?**

# I. Art. 14 – Berufliche Weiterbildung



**Fördergegenstand:** berufsbezogene Informations- u. Weiterbildungsmaßnahmen in Landwirtschaft oder Gartenbau anerkannter Weiterbildungsträger  
→ *Trägerförderung, keine TN-Förderung*

**Dauer der Veranstaltungen/Lehrgänge:** variiert je nach Bundesland ...

- mind. 24 UE (Std.)
- mind. 2 und max. 15 Tage
- halb-, ein- oder mehrtägige Seminare, Fachtagungen, Arbeitskreise, Workshops, Lehrfahrten und Betriebsbesichtigungen

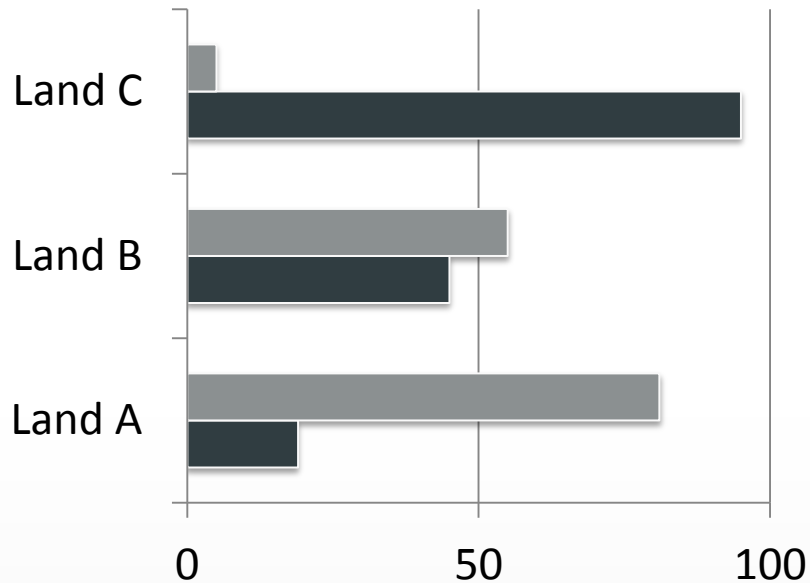
**Förderfähige Personen:** in der Agrarwirtschaft Tätige

(insbes. ArbeitnehmerInnen, Auszubildende, BetriebsleiterInnen, teilw. Idw. BeraterInnen).

→ **Vorrangige Zielgruppe für Neuerung/Innovation: DIE Betriebsleitung**

# Art. 14 – Berufliche Weiterbildung (WB)

## Veranstaltungen 2016-2017 nach Dauer (in %)



© Winfried Eberhardt

## Orientierungswerte: Öffentliche Ausgaben ...

	... pro Kurs (€)	... pro Person (€)
Unter 40 UE	720 - 5.600	30 - 400
Über 40 UE	4.000 - 19.000 + X	250 - 2.100

# Mögliche inhaltliche Neuerungen

Neuer Bildungsanbieter i.R. der ELER-Maßnahmen

- 1) Neues Angebot im ELER, gab es zuvor bereits im BL außerhalb von ELER
- 2) Neuer Kurstitel aber alte Inhalte
- 3a) Alter Kurstitel teilweise veränderte / aktualisierte bzw. neue Inhalte < 50 %
- 3b) Alter Titel überwiegend neue / teilw. innovative Inhalte > 50 %
- 4) **Innovatives Angebot gab es bisher nicht im Bundesland (BL)**

# Abgestuftes Vorgehen bei Bewertung



Methoden / Untersuchungsschritt	Anmerkungen
Screening / Auswertung der jährl. Projektlisten	(s. Folie 4: Ausprägung Neuerungen)
Befragung der Bewilligungsstelle	z.T. Kenntnisse über Kursinhalte vorhanden
Dokumentenanalyse: Sichtung Skizzen/ Inhalte/ Pläne benannter bzw. ausgewählter Kurse	Fokus: längere WB-Angebote (z.B. > 40 UE)
Schriftliche Befragung Bildungsträger	Fokus: a) Gestaltung Angebotsentwicklung, b) NEUES für Zielgruppe Betriebsleitung, c) längere WB-Angebote
Bewertungsbögen für Teilnehmende (Kursende)	Einschätzung <u>künftiger</u> Nutzen der Kursinhalte: - <u>Neue</u> Anregungen/Ideen für den Betrieb
Ggf. Befragung von TN aus identifizierten längeren Kurse mit neuen Inhalten (vorrangig Zielgruppe Betriebsleitung)	Befragung erfolgt ca. 1-2 Jahre <u>nach</u> Kursende, <i>Problem: unsicherer Wirkungspfad bei TN, Überlagerung mit anderen Informationsquellen</i>



## 1) auf Seite der Bildungsträger:

- Umfangreiche Angebote außerhalb des ELER
- „Risiko“ für Träger:  
Auslastung bei neuen Angeboten, Nachfrage bei förderfähigen Personen,  
z.T. großer Zeitaufwand für Antrag ... → Kursausfall
- Einführung & Etablierung von Innovationen in der WB bedarf zusätzlicher Ressourcen  
an Zeit und Aufwand für Qualifizierung der Dozenten („capacity-building“ vor Ort / in  
Region / beim Anbieter),  
Erprobung der Materialien, Rückkopplung aus Erprobungsaktivitäten,  
Zeitaufwand für Transfer u. Marketing ...
- Herausforderung: Angebote kontinuierlich an Markterfordernisse anpassen ...



## 2) auf Kundenseite (Teilnehmende):

- Reichlich Angebote außerhalb des ELER
- „Konkurrenz“ / Relevanz anderer Infoquellen (u.a. Studie LW, HS Wien 2015)
  - Internet (Rang 4)      << *Bedeutungszuwachs in letzten 10 Jahren??* >>
  - Fachtagungen und WB-Veranstaltungen (Rang 6)
  - Fachzeitschriften (1), Gespräche mit BerufskollegInnen (2), ....
- Einfluss einer einzelnen WB-Maßnahme auf geplante / eingeleitete Neuerung im Betrieb schwer zu identifizieren, Überlagerung mit anderen Infoquellen/Einflüssen



## II. Art. 15 – Einzelbetriebliche Beratung



Gefördert werden Anbieter von Berat.-Dienstleistungen,

→ Auswahl über öffentl. Vergabeverfahren, Erfüllung festgelegter Eignungskriterien

Vergabe-/ Auswahlverfahren in BL unterschiedlich:

-- ein Anbieter pro Beratungsmodul ODER

-- ausgewählte Anbieter können zu mehreren Themen beraten ...

**Fördergegenstand:** landwirtschaftliche & gartenbauliche Betriebe können einzelbetriebliche Beratungsleistungen anerkannter Beratungsanbieter zu unterschiedlichen Themen/Modulen erhalten

**Förderhöhe:** Förderfähig sind Kosten, die in Zusammenhang mit der bereitgestellten Beratung anfallen. Zuschusshöhe pro Beratungsleistung beträgt max. 1.500 Euro pro Betrieb und Jahr.

→ Zielgruppe für Neuerung/Innovation: DIE Betriebsleitung

# Mögliche Neuerungen in Beratungsmaßnahme (EB)

Neuer Beratungsanbieter i.R. der ELER-MN

- 1) Neues Berat.-Thema im ELER, gab es zuvor bereits im BL außerhalb von ELER
- 2a) Altes Berat.-Thema teilweise veränderte / aktualisierte / neue Inhalte\* < 50 %
- 2b) Altes Berat.-Thema überwiegend neue / teilw. innovative Inhalte\* > 50 %
- 3) Neues Berat.-Thema gab es bisher nicht im Bundesland (BL)**

\* = Überprüfung möglicher förderfähiger Berat.-Leistungen zum jeweiligen Berat.-Oberthema (s. Förder-RL, Vergabeunterlagen ...).

→ Förderdaten weisen aber NUR das Oberthema NICHT die konkrete einzelne Berat.-Leistung (Unterpunkte) für einen Betrieb aus (→ maximal Std. pro Betrieb und Oberthema).

# Gründe für Neuerungen in der Beratung (EB)

Unterstützte Themenbereiche ausgelöst durch:

- Bedarf an neuen Inhalten,
- veränderte strukturelle oder rechtliche Rahmenbedingungen (EU, Bund, Land),
- Anforderungen/Zielsetzungen eines Länderprogramms infolge EU-Vorgaben,
- neue Ansätze berücksichtigen Erfahrungen und Instrumente anderer B-Länder

## Neue Themen

wie Energie, Klima-/Moorschutz, Biodiversität, Nachhaltigkeitssysteme (RISE), ...  
erfordern VOR Beratung rechtzeitig entsprechende Fortbildungsangebote des Landes  
für Beratungskräfte (diese zumeist sind Generalisten selten Spezialisten)

**→ Maßnahme mit hoher Problemlösungskompetenz**

# Abgestuftes Vorgehen bei Bewertung



© Winfried Eberhardt

Methode / Untersuchungsschritt	Anmerkungen
Screening / Auswertung der Projektlisten	Beratene Betriebe pro Modul / Oberthema pro Jahr oder Beratungszeitraum
Befragung der Bewilligungsstelle	- Fortbildungsangebote für Berat.-Kräfte, - Besonderheiten in beratenen Themenfeldern
Dokumentenanalyse: Sichtung der Sach- und Erfahrungsberichte der Anbieter	Modul- bzw. Zeitraumbezogen, z.T. mit Leitfragen (Ausgangssituation auf Betrieb, Berat.-Empfehlungen, ...)
Ggf. Befragung einzelner <u>Anbieter/BeraterInnen</u>	Zu ausgewählten Beratungsthemen
Ggf. themenbezogene Fallstudie (Befragung ausgewählter <u>Betriebe</u> , <u>Ziel</u> : konkrete Werte, Effekte der Neuerung, ... )	<i>Problem bei Betrieben</i> : zumeist NUR WENIGE Berat.-Stunden zum Thema (geringer Betrag), Überlagerung mit anderen Inform.-Quellen !!



## 1) auf Seite der Beratungsanbieter:

- Großes Beratungsangebot außerhalb des ELER
- **Risiko für Anbieter:** wenig/keine Nachfrage,
  - Anbieter tragen zumeist DAS NEUE THEMA auf Betrieb
  - Beratung nutzen i.d.R. Stammbetriebe, selten neue Betriebe
  - hoher Aufwand für Vergabeverfahren
- Einführung & Etablierung NEUER BERATUNGSTHEMEN erfordert zusätzlich:
  - Zeit/Aufwand für Qualifizierung der Berat.-Kräfte („capacity-building“ in Organisation)
  - Erprobung von Materialien, Rückkopplung aus Erprobung
  - Zeitaufwand für Transfer u. Marketing



## 2) auf Kundenseite (interessierte / beratene Betriebe):

- Großes Beratungsangebot außerhalb des ELER
  - „Konkurrenz“ / Relevanz anderer Infoquellen (u.a. Studie LW, HS Wien 2015)
    - Einzelgespräche mit Kammerberatung (Rang 5),
    - Beratung durch Verbände & Private (Unternehmen, Futtermittel) (Rg 9 & 10),
    - Fachzeitschriften (1), Gespräche mit BerufskollegInnen (2), Internet (4), ....
  - Einfluss einer Beratung auf geplante / eingeleitete Neuerung im Betrieb schwer zu identifizieren, Überlagerung mit anderen Infoquellen (*unsicherer Wirkungspfad*)
- *keine Umsetzungskontrolle von Beratungsempfehlungen vorgesehen*

# III. Art. 35 – EIP Agri



**Operationelle Gruppen (OG)** bilden sich (neu) um ein Innovationsvorhaben,

- Zusammenschluss unterschiedlicher Akteure aus Agrarbereich (aus Landwirtschaft, Gartenbau, Forsch.- u. Versuchseinrichtungen, Verbänden, Beratung, ...)
- zeitlich befristetes Netzwerk (Laufzeit zumeist 3 Jahre),
- beenden ihre Arbeit mit Vorhabenenende

→ in jedem Bundesland mindestens 2 Calls in Förderperiode,  
Auswahlgremien bewerten Vorhaben fachlich auf Grundlage der AWK

**Fördergegenstand:** Ausgaben für laufende Zusammenarbeit und Tätigkeit der OG,  
Ausgaben für Durchführung des Innovationsvorhabens,  
Positiv: volle Kompensation für teilnehmende Praktiker

**bewilligte Mittel pro Vorhaben:** in B.-Ländern unterschiedlich (mit/ohne Obergrenze)

Minimum: 105.000 €

Maximum: 1.126.000 €

# Herausforderungen bei EIP-Agri



© Ulrike Dechâteau

## Bewertung Innovationsprojekte:

- => große Themenbreite erfordert Unterstützung durch Eval-KollegInnen
- => Innovationsgehalt und -charakter einordnen; WELCHE Vorhaben sind tatsächl. innovativ?
- => Innovationsbegriff ist weit gefasst
- => Beiträge zu den SPB - Prioritäre & bis zu 10 sekundäre Ziele (Priorität 1,3,4,5)
- => „Mehrwert“ der Zusammenarbeit von Wissenschaft + Praxis

## Beispiele Themenbereiche bisheriger Vorhaben

Bodenfruchtbarkeit und N-Effizienz

Leguminosen

Region. Erzeugg./Wertschöpf.-Ketten/Vermarktgt.

Milch und Grünland / Rinder

Schweine

Geflügel

Bewässerung & Gewässerschutz

Pflanzenbau inkl. Obst, Dauerkulturen

Beratung, Software und Tools

Sonstige

- Da Innovationen per se auf die Zukunft gerichtet sind, wird ihr in der Förderphase erreichter Wirkungseffekt gering sein!
- Umsetzung in die Praxis i.d.R. nach Abschluss der Vorhaben außerhalb der OG!



# Gutes Beispiel für ein operationalisiertes AWK zum Innovationsgehalt bei EIP-Agri



## Geographische Relevanz

Produkt, Prozess bzw. Produktionsverfahren oder die Dienstleistung, die mit dem Vorhaben entwickelt, getestet oder modellhaft gezeigt wird, ist eine Neuheit oder erhebliche Verbesserung in einem überregionalen Kontext

<u>Der innovative Ansatz</u> stellt keine Neuheit oder wesentliche Verbesserung dar <i>(z.B. ist bereits im B-Land bzw. D erprobt).</i>	0
... ist eine Neuheit oder erhebliche Verbesserung im B-Land <i>(wird zwar in D bereits <u>häufiger</u> erprobt, aber noch nicht im B-Land).</i>	5
<b>... ist eine Neuheit oder erhebliche Verbesserung im B-Land</b> <i>(es gibt zwar in D <u>erste</u> Erfahrungen, aber noch nicht im B-Land).</i>	10
... ist eine Neuheit oder erhebliche Verbesserung in Deutschland	15
.... ist eine Neuheit oder erhebliche Verbesserung in D. Das Projekt beinhaltet <u>zudem</u> eigene Entwicklungsleistungen.	20

# Abgestuftes Vorgehen bei EIP-Agri



© Winfried Eberhardt

Methoden / Untersuchungsschritt	Ziel / Anmerkungen
Screening / Auswertung der Projektlisten	Einordnung in Themenbereich, benannte Ziele zum Vorhaben liefern Basisinfos
Sichtung der Rankinglisten zu den Calls (AWK)	v.a. Einzeldarstellung der AWK mit Punkten für Hinweise auf <u>Innovationsart/-gehalt</u> hilfreich
Dokumentenanalyse: Sichtung Aktionspläne, Zwischen- & Abschlussberichte der OG	Einschätzung <u>Innovation, Praxisrelevanz und Umsetzbarkeit</u> → allein kaum leistbar, viel Papier/hoher Aufwand, KollegInnen zu SPB mit gefordert
Befragung der OG Zusammenarbeit, Unterstützung IDL, Netzwerkbildung	Bewertung der <u>neuen Art</u> der Zusammenarbeit in Laufzeit der OG durch Leadpartner & Mitglieder
Befragung von IDL & Bewilligungsstelle	v.a. zu Besonderheiten in Vorhaben und OG, ggf. Verbreitung/Aufgreifen Innovation in Praxis ...
Ggf. Befragung Leadpartner <u>nach</u> Ende der OG	ggf. Verbreitung/Aufgreifen Innovation in Praxis ... <i>?? Evtl. Geringe Bereitschaft bei LP nach Ende</i>

# IV. Herausforderung – Definition zu Innovation

Länder haben Interesse an einem weiten Innovationsbegriff.

Aus Eval-Sicht ist der Begriff zu operationalisieren ☹

Deskriptiver mehrstufiger Ansatz mit Kombination aus drei Kriterien:

- **Geographischer Ansatz:** Neuerung gab es bisher nicht im Bundesland
- **Innovationstyp:** Produktinnovation – Prozessinnovation – Organisatorische Innovation – Marketing-Innovation
  - Produkt-I. (neue oder merklich verbesserte Waren oder Dienstleistungen)
  - Prozess-I. (technische Änderungen, verbesserte Methoden der Produktion, Logistik)
  - Organisat. I. (neue Geschäftspraktiken, Arbeitsorganisation, neue Außenbeziehungen)
  - Marketing-I. (neue Wege oder neue Vertriebskanäle, neue Verpackung)
- **Innovationsart:** marktfähiges Produkt/Dienstleistung, öffentl. (Umwelt-) Gut

## IV. ... Definition/Bewertung Innovation: **Ebenso Bedenkenswert**

Weitere Bewertungsaspekte bei einer Innovation:

- **Drei „einfache“ Unterscheidungen?**

Dinge besser machen – bessere Dinge machen – komplett neue Dinge machen

- **Vier Innovationsphasen:**

I. Initiative/Impuls – II. Entwicklung/Erprobung – III. Adaption – IV. Diffusion

- Innovations-Idee kann aus **anderen Kontexten** (z.B. Ländern, Branchen) kommen

- kann **Retro** sein (gab es schon mal, wurde jetzt an aktuelle Gegebenheiten angepasst)

- z.B. zunächst nur für Ökobetriebe im Land, später auch für andere Betriebe relevant



# Vielen Dank!

Kontaktdaten:

[winfried.eberhardt@thuenen.de](mailto:winfried.eberhardt@thuenen.de)

Tel.: 0049-531 / 596-5161

[www.eler-evaluierung.de](http://www.eler-evaluierung.de)